



Schönheitspflege zu tun hat. Treten wir ein ins Heiligtum von Herrn Arthur Thill: Wir sprechen von seinem Laboratorium, wo ununterbrochen Versuche über Versuche angestellt werden. Und man muß Herrn Thill erklären hören, wie seine chemische Abteilung täglich zunimmt. Nicht nur an eigener Produktion, sondern auch an Produkten der größten internationalen Großfirmen, die seiner bewährten Fachkenntnis ihre Produkte anvertrauen. Für uns mögen es böhmische Dörfer sein, aber wenn man hört und fühlt, mit welchem Stolz Herr Arthur Thill von Firmen wie Riedel-De Häen, Berlin, Schleicher und Schüll, Düren, Poulence-Rhône, Paris, usw. spricht, so begreifen wir diesen Stolz des Herrn vom Hause.

Man liest so viel von fremden Produkten des Auslandes mit sonorem Namen. Riesige Reklame soll sie in die Hirne des Publikums einhämmern. Ohne Riesen-Reklame geht die «Geisha» ihren Weg. Unter fachmännischer Leitung dort in der Laboratoriumstraße — ist der Name an sich nicht schon symbolisch? — kommen Desinfektionsmittel aller Art zustande; da

entstehen — Interessenten merkt es auch — Cowa-Kalt-Teer, Cowatol-Isolieranstrich, Straßenmarkierungs-Produkte usw. Wissen Sie ferner, daß die «Geisha» die einzige Fabrik flüssiger Seife im Lande ist? Nein! Wir wußten es auch nicht. Jetzt wissen wir es alle.

Eine luxemburger Industrie solchen Formats muß auf den Export aufgebaut sein. Das hat die Firma «Geisha» grandios verstanden. Sie ist eingerichtet wie die größten ausländischen Exportfirmen, und nach allen Weltteilen gehen heute ihre Produkte. Mit den größten Weltfirmen steht sie in Verbindung.

Durch die Intervention der «Geisha» war es ferner möglich, unserem Brennergewerbe große Auslandsmärkte zu erschließen. So gehen dank ihr große Mengen Brennspiritus und reinen Alkohols für pharmazeutische Zwecke nach Indien, den französischen Kolonien, dem belgischen Kongo usw.

Dürfen wir deshalb nicht die Reflexion machen, daß, wenn solche Firmen Vertrauen in ein luxemburgisches Unternehmen haben, auch die Luxemburger selbst Vertrauen in dasselbe haben dürfen? Wir glauben doch.

Ein Rundgang durch den «Geisha»-Betrieb allein überzeugt. Ein jeder kann ihn machen. Der freundliche Empfang dort ist eine Empfehlung für sich.

Schützt die luxemburgische Industrie! So soll es bei uns heißen, wie es auch in den andern Ländern, mit Recht, von deren Industrien heißt. Das «Buy British», das «Achetez en France», das «Kauft in Deutschland» soll auch bei uns als Echo finden: «Luxemburger, kauft bei Luxemburgern!»

Wer bei «Geisha» kauft, handelt wie ein echter Luxemburger. Er schützt luxemburger Steuerzahler und luxemburger Arbeitskräfte.

Der Beweis ist erbracht!

A—Z ist mit ihrer umfassenden Bild-Berichterstattung zu einer Notwendigkeit des luxemburger Lebens geworden und die Skeptiker, die zu Anfang meinten, eine luxemburger Illustrierte von diesem Ausmaß sei auf die Dauer nicht gangbar, sind inzwischen bekehrt worden. Das verdankt A—Z in der Hauptsache der Treue seiner Freunde. Daß es auch in Zukunft so sei, dafür werden die Freunde der A—Z sorgen: indem sie A—Z weiter fest abonnieren.

Abonnemente nimmt jeder Briefträger, jede Poststelle entgegen.

